
Produktname: CD161 Kaninchen-polyklonaler Antikörper**Katalog-Nr.: APRab08237**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	25kDa

Antigen-Informationen

Genname	KLRB1 KLRB1; CLEC5B; NKR-P1A; Killer cell lectin-like receptor subfamily B member 1; C-type lectin
Alternative Namen	domain family 5 member B; HNKR-P1a; NKR-P1A; Natural killer cell surface protein P1A; CD161
Gen-ID	3820.0
SwissProt ID	Q12918
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid aus der internen Region des humanen KLRB1-Gens hergestellt. Aminosäurebereich: 101–150

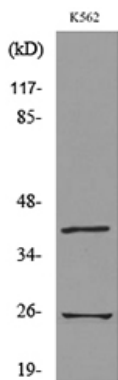
Hintergrund

Natürliche Killerzellen (NK-Zellen) sind Lymphozyten, die nach Immunstimulation Zytotoxizität vermitteln und Zytokine sezernieren. Mehrere Gene der C-Typ-Lektin-Superfamilie, darunter die Glykoproteinfamilie NKR1 von Nagetieren, werden von NK-Zellen exprimiert und könnten an der Regulation der NK-Zellfunktion beteiligt sein. Das KLRB1-Protein besitzt eine extrazelluläre Domäne mit mehreren für C-Typ-Lektine charakteristischen Motiven, eine Transmembrandomäne und eine zytoplasmatische Domäne. Aufgrund seines externen C-Terminus wird KLRB1 als Typ-II-Membranprotein klassifiziert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008] Funktion: Es hemmt die Zytotoxizität natürlicher Killerzellen (NK-Zellen). Die Aktivierung führt zu einer spezifischen Stimulation der sauren Sphingomyelinase/SMPD1 mit anschließendem deutlichen Anstieg des intrazellulären Ceramidspiegels. Die Aktivierung führt außerdem zur Stimulation der Kinasen AKT1/PKB und RPS6KA1/RSK1 sowie zu einer deutlich verstärkten, durch Anti-CD3 induzierten T-Zell-Proliferation. Es wirkt als Lektin, das an das terminale Kohlenhydrat-Epitop Gal- α (1,3)Gal sowie an das N-Acetyllactosamin-Epitop bindet. Es bindet zudem als Ligand an CLEC2D/LLT1 und hemmt die NK-Zell-vermittelte Zytotoxizität sowie die Interferon- γ -Sekretion in Zielzellen. Induktion: Durch IL-12 in NK-Zellen. Online-Informationen: NKR1. PTM: N-glykosyliert. Enthält Sialinsäurereste. Ähnlichkeit: Enthält eine C-Typ-Lektindomäne. Untereinheit: Homodimer; Disulfid-verknüpft. Interagiert mit saurer Sphingomyelinase/SMPD1. Gewebespezifität: Wird in einer Untergruppe von NK-Zellen exprimiert, vorwiegend im Darmepithel und in der Leber. Nachweisbar in peripheren Blut-T-Zellen und bevorzugt in adulten T-Zellen mit einem Gedächtnis-Antigen-Phänotyp.

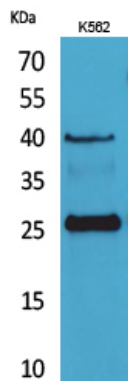
Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysat aus K562-Zellen unter Verwendung des KLRB1-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse von K562-Zellen mit einem polyklonalen CD161-Antikörper. Der Sekundäantikörper wurde 1:20000 verdünnt.